



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 67. Die Zeitung erscheint wochentlich 7mal. — Preis: 10 Pf. Einzelheft 2 Pf. — Postamt: Halle (S.), Postfach 10. — Abonnement: 10 Pf. monatlich. — Einzelpreis 10 Pf. * 10. Jahrgang Nr. 272

Wegweiser monatlich 2.—, wochentlich 30 Pf. — Preis: 10 Pf. — Postamt: Halle (S.), Postfach 10. — Abonnement: 10 Pf. monatlich. — Einzelpreis 10 Pf. * 10. Jahrgang Nr. 272

Dienstag, den 3. Oktober 1933

Kein polnischer Soldat mehr unter Waffen

Die ersten deutschen Truppen in Warschau - Hela hat sich bedingungslos ergeben

Berlin, 2. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Gestern vormittag sind die ersten deutschen Truppen ohne Zwischenfälle in Warschau eingerückt. Die Besetzung Pragas wurde gestern beendet. Der letzte Stützpunkt polnischer Widerstandes, die belagerte Halbinsel Hela, hat sich gestern bedingungslos ergeben, noch bevor der von Meer und Kriegsmarine gemeinsam vorbereitete Angriff durchgeführt wurde. Die Besetzung von 50 Offizieren, darunter der polnische Flottenchef, Kommandant von Hela, und 4000 Mann, wird heute vormittag die Waffen niederlegen.

Ein kritisches Anklärungsangebot wurde durch die Wehrmacht abgelehnt. Dann föhrt der „Deutsche Dienst“, Genau: einer Monat nach Ausbruch des deutsch-polnischen Konfliktes hat auch der letzte Stützpunkt polnischer Widerstandes, die belagerte Halbinsel Hela, sich ergeben. Die Kapitulation dieses ansehnlichen Inselstützpunktes der polnischen Seemarine in der Danziger Bucht ist erfolgt, noch bevor der planmäßig vorbereitete deutsche Angriff durchgeführt wurde. Der Grundbesatz der deutschen Führung, auf Prellgelände zu verzichten, hat sich auch hier wieder als richtig erwiesen. Durch Waffenstillstand hätte der Fall Hela sehr viel früher erzwungen werden können. Das Oberkommando der Wehrmacht hat sich aber, da die Halbinsel für den Gesamtverlauf der Operationen

ohne Bedeutung war, in den vergangenen Wochen darauf beschränkt, die Halbinsel durch die Schiffe der Kriegsmarine „Eisernen“ und „Schleswig-Holstein“ zu überwinden und niederzubringen. In derselben Stunde, in der am Ende der Danziger Bucht die polnische Besatzung von Hela die Waffen niederlegte und damit bestätigte, daß der Raum vom „polnischen Meer“ in ein Nichts zerfallen ist, zogen in die polnische Hauptstadt, die bereits gestern von einer Infanteriedivision besetzt worden war, 1000 Mann aus allen Truppenteile ein, die bei Warschau gekämpft hatten. Einen Monat, nachdem das deutsche Heer die polnischen Heereskräfte mit dem Einmarsch bezwungen, befindet sich kein polnischer Soldat mehr unter Waffen.

In engster Fühlung

Die Deutsche diplomatisch-politische Korrespondenz teilt mit: Nach dem Abschluß des deutsch-sowjetischen Abkommens vom 29. September, durch den die Grundlagen für eine freundschaftliche Verbindung des europäischen Raumes gelegt worden sind, ist es eine Selbstverständlichkeit, daß das befreundete Italien eingehend über die erfolgte Regelung, ihre Bedeutung und ihre Tragweite, unterrichtet wird. Es liegt dies nicht nur im Sinne der Freundschaftsbeziehungen, die ausdrücklich die beiderseitige Kommunikation vorziehen, es ist darüber hinaus ein Bedürfnis der deutschen Staatsführung, mit dem italienischen Freunde, der heute in Berlin in der Person des italienischen Außenministers Graf Ciano herzlich willkommen ist, in einem für Europa so wichtigen Augenblicke in engster Fühlung zu sein. Die Aufgaben, die Deutschland und Italien in der Vergangenheit in ihrem gemeinsamen Interessensraum sich vorgenommen hatten, sind mit Erfolg durchgeführt worden. Der Balkan, der einst geraden vom Schicksal verurteilt schien, den verheerendsten Mächten als Ruinenhaufen, in als Substrat Europas zu dienen, ist heute

Die Berliner Besprechungen abgeschlossen

Graf Ciano wieder auf dem Wege nach Rom - Abschließende Besprechung mit dem Reichsaußenminister

Berlin, 2. Oktober. Am Montagvormittag um 11 Uhr fand eine weitere abschließende Besprechung zwischen dem Reichsaußenminister des Auswärtigen von Ribbentrop und dem italienischen Außenminister Graf Ciano über die europäische Lage statt. Um 12 Uhr verließ der italienische Minister des Aeuern, Graf Ciano, Berlin. Der Reichsaußenminister des Auswärtigen von Ribbentrop geleitete Außenminister Graf Ciano vom Gästehaus der Reichsregierung zum Bahnhof, wo sich ein Besprechungsanhänger dem italienischen Botschafter in Berlin, Grafen Ciano, sowie führende Persönlichkeiten von Staat, Partei und Wehrmacht eingeladen hatten. Ferner waren Mitglieder der italienischen Botschaft, Vertreter des Japans und der italienischen Kolonie anwesend.



Außenminister Ciano beim Führer. Der italienische Außenminister, Graf Ciano, beim Führer in der Neuen Reichskanzlei. Rechts Außenminister von Ribbentrop.

Reiter des Grafen des Führers. Dann begab sich der italienische Minister des Aeuern zum Sonderzug, der pünktlich um

12 Uhr nach Herzlicher Verabschiedung zwischen den beiden Außenministern, die Bahnhofsallee verließ.

Gloden läuten zum Sieg

Berlin, 2. Oktober. Aus Anlaß des bevorstehenden Einzuges der deutschen Truppen in Warschau werden die Kirchenglocken neben der bereits angeordneten Besetzung — zum dankerfüllten Gedenken des Sieges und zum Gedenken an die Gefallenen vom Tage des Einmarsches ab für die Dauer von sieben Tagen mittags eine Stunde lang, und zwar von 12 bis 13 Uhr, die Gloden läuten.

Dank der Hingebung, die Wollange aller Beteiligten sich zeigen, Einflußnahme vieler Großmächte auf einen der Wle der Aus und des Friedens in Europa geworden. Gewissenlose Verleüder der letzten Zeit, nach alter schillerter Gewohnheit die Balkanstaaten wieder in den Sturz der Kriegsergebnisse zu ziehen, hätten heute wohl als gescheitert zu betrachten sein, wenn auch weiterhin die Wahrscheinlichkeit in diesem Raum Zuständigen vorhanden ist. Im Verein mit dem zu moderner Unabhängigkeit und freiständlichem Selbstbewußtsein wiedererwachten Spanien bleibt Italien das freie, seine Mittelmeer-Beckenraum vor Uebergriff und Anmaßung zu sichern, gleichzeitig der Rolle bewußt, die dem großen schicksalhaften Italien heute im Konzert der Mächte ganz allgemein gebührt.

Gemäß der Bedeutung, die dem italienischen Imperium heute unter den neutralen Mächten Europas zukommt, hat der Duce, voll bewußt seiner europäischen Verantwortung, als Held der Weltgeschichte, die heute die wahre Friedensfront darstellen. Andererseits sind auch Deutschland und Sowjetrußland entschlossen — gerade im Einvernehmen mit befreundeten Mächten — ihr Ziel, dem gegenwärtig bestehenden Krieges auf ein Ende zu bringen, sobald als möglich zu erreichen. Deutschland und Italien haben im Sinne der Neuordnung Europas gemeinsam bereits ein gutes Stück Arbeit geleistet und werden diese Arbeit fortsetzen, die durch Unversand aber, daß einem gesunden Aufbau und einer natürlichen Ordnung Europas in den Weg gesetzt werden werden. Und diese ihre Entschlossenheit, auf solchem Wege das Beste für Europa zu leisten, beweist heute nie immer. Die Verantwortung liegt jetzt bei den anderen, so sie dem allein Konstanten ein Verstehen aber ein Dünftiges Schicksal bereiten wollen.

Chamberlain-Erklärung erst am Dienstag

London kündigt verstärkten Handelskrieg gegen Deutschland an

Amsterdam, 2. Oktober. (Via. Meld.) Premierminister Chamberlain hat die Abgabe seiner Unterhandscheide am Montag auf Dienstag verschoben, eine Begründung für die Verschiebung wurde nicht gegeben. In politischen Kreisen wird man darauf hin, daß Chamberlain sich

zwar mit den Bestimmungen des deutsch-russischen Abkommens befassen, daß er aber wahrscheinlich noch keine Etslungnahme zu den Friedensvorschlägen nehmen werde.

Recht bemerkenswert sind die Kommentare „Daily Herald“ fordert, daß man die deutsch-russische Abkommen das Abkommensverhältnis zum Nachteil der demokratischen Regierung verändere. Der Druck der Blockade auf Deutschland werde durch die bedeutende Unterstützung Sowjetrußlands fast verringert.

Litauens Außenminister fliegt nach Moskau

Moskau, 2. Oktober. Auf Einladung der sowjetischen Regierung begibt sich der litauische Außenminister Urbis am 3. Oktober mit dem Flugzeug nach Moskau. Am Sonntag und Montagvormittag haben Ministeratsitzungen stattgefunden, an denen die von Moskau angeführten Fragen einer Neuordnung der gegenseitigen Beziehungen auf Grund der gegenwärtigen osteuropäischen Lage beschlossen wurden.

Eine Mitteilung der englischen Admiralität auf die englische Handelsflotte besagt, daß England sich auf Verhängung des Handelskrieges vorbereitet. Die Mitteilung läßt die deutschen Hinweise auf Angriffe bewaffneter englischer Handelsflotte gegen U-Boote als „unrichtig“ hinstellen. Sie bereitet aber eine Änderung im Seefrieg gegen Deutschland und besonders seine U-Boote vor und schließt mit der Aufforderung, die englische Handelsflotte müsse bereit sein, den deutschen U-Booten zu begegnen — eine Drohung, die praktisch die deutschen Hinweise auf eine Bewaffnung der englischen Handelsflotte bestätigt, denn selbstverständlich sind die Vorbereitungen auf dieser von der englischen Admiralität sehr offen bekanntgegebenen Offenhaltung schon längst im Gange gewesen.

Der „Daily Herald“ fordert, daß man die Konsequenzen, die aus dem Abkommen entstehen können, genau erwäge, um eine praktische Wiederholung jener kurzlichen Diplomatie zu vermeiden, die die Hauptzüge der englischen Außenpolitik unter der gegenwärtigen Regierung seien. England und Frankreich leben sich einem deutsch-russischen Block gegenüber, der in der Lage ist — wenn auch nur vorläufig (!) — einen großen Teil von Mitteleuropa zu beherrschen. Es würde töricht sein, die Möglichkeit ernstlicher Bedeutung in Nordsee zu stellen. Zum Schluß meint das Blatt, die Antwort, die die Regierung geben würde, dürfte keine in die Richtung Antwort sein.

Britischer Dampfer im Südatlantik versenkt

Berlin, 2. Oktober. Im Montag wurde in London bekannt, daß der englische Dampfer „Clement“ im Südatlantik versenkt worden ist.

Weniger will wissen, daß die anfranzösischen Behörden bereits vor der Annahme dieses „Handelsläufer“ nunciat der Schiffe Südamerikas gewarnt hätten.

Belgischer Dampfer auf englische Mine gelaufen

Antwerpen, 2. Oktober. Das Antwerpener Seegericht hat jetzt das Ergebnis der Untersuchungen über das Sinken des belgischen Handelsdampfers „Alex van Spa“ im Kanal festgelegt.

Damit ist einwandfrei und amtlich festgestellt, daß der belgische Dampfer entgegen der Bestimmungen der belgischen Seegesetzgebung nicht von einem deutschen U-Boot torpediert wurde.

Das holländische Minenschild „Sax“ hat am 2. Oktober im Kanal versenkt.

Wieder englische Flugzeuge über Dänemark

Kopenhagen, 2. Oktober. Die Neutralität Dänemarks ist erneut durch die englische Luftwaffe verletzt worden.

Das dem Anfall der Dampfschiffe mußte, was in einer Meldung des amtlichen Nachrichtenbüros zu der Angelegenheit vermutet wurde, daß sie von einem englischen Flugzeug beobachtet wurden.

Frankreich hat nicht genug Eisen und Stahl

Berlin, 2. Oktober. Daß die Lage in der französischen Eisen- und Stahlindustrie nicht so günstig ist, wie man zu erwarten hat, wird durch die weitere Meldung bestätigt.

Neutralitätsfrage-Debatte im USK-Senat beginnt

Washington, 2. Oktober. Im amerikanischen Senat hat am heutigen Montag die Debatte über das Neutralitätsgesetz begonnen.

Schredensurteile gegen Syrer

Kairo, 2. Oktober. Das Militärgericht hat das Urteil im Prozeß gegen die syrischen Nationalisten gefällt.

Rom: Der entscheidende Wendepunkt

Die italienische Presse über den Friedenswillen Deutschlands und Italiens

Rom, 2. Oktober. Die Bedeutung der Reise des italienischen Außenministers nach Berlin wird von den italienischen Medien höchstens übereinstimmend kritisch unterstrichen.

Die äußerlich kritische englische Wirtschaftslage wird auch von den jugoslawischen Zeitungen immer offener erkannt.

Churchill weiß keine Antwort

Peinliche Fragen an den Ersten Lord der britischen Admiralität

Berlin, 2. Oktober. Der Deutsche Rundfunk hat Herrn Winston Churchill am 1. Oktober eine Reihe von Fragen vorgelegt.

Der Erste Lord der Admiralität hat auf die Fragen nicht geantwortet.

Der Erste Lord der Admiralität hat auf die Fragen nicht geantwortet.

Etwa auf die Einfuhr lebenswichtiger Güter angewiesen sei.

Der britische Außenminister Lord Halifax hat sich im Oberhaus in vorläufiger Form über die indische Stellungnahme geäußert.

Der Erste Lord der Admiralität hat auf die Fragen nicht geantwortet.

MNZ-Auslandsschau

Der Führer hat dem König der Bulgaren zum Jahrestag seiner Thronbesteigung drücklich seine herzlichsten Glückwünsche überreicht.

Das englische Arbeitsministerium muß annehmen, daß sich die Zahl der Arbeitslosen bereits wieder um 99.298 erhöht hat.

Die amerikanische Regierung hat die amerikanische Presse über die englischen Maßnahmen und die berüchtigten „Schwarzen Listen“ informiert.

Die amerikanische Regierung hat die amerikanische Presse über die englischen Maßnahmen und die berüchtigten „Schwarzen Listen“ informiert.

Paris: Was ist Italiens Absicht?

Paris, 2. Oktober. (Eigene Meldung.) In der Pariser Montagspresse ist das Hauptthema die Frage, wie die Italiener verhalten werden.

London: Eine entscheidende Woche

Die englische Montagspresse kann ihren Lesern nicht verhehlen, daß diese Woche von entscheidender Bedeutung für die internationale Situation ist.

Japans Hauptziel: Ein neues Ostasien

Tokio, 2. Oktober. Der japanische Weltöffentlichkeit ist bekannt, daß die japanische Regierung die Absicht hat, ein neues Ostasien zu schaffen.

Die amerikanische Regierung hat die amerikanische Presse über die englischen Maßnahmen und die berüchtigten „Schwarzen Listen“ informiert.

Sie werden besserer Laune sein, wenn Sie „besser“ rauchen!

ATIKAH 5n

Verlagsleiter: Kurt Böhmer. Druck: Kurt Böhmer. Druck: Kurt Böhmer.



Am Riebeckplatz Ein ungeheurer Erfolg! Roman eines Arztes

Mit Albrecht Schönhals Im Vorprogramm: Unsere siegreichen Truppen im Osten!

Gr. Ulrichstr. 51 Abenteuerlich und begehrt wie ein Karl-May-Roman! Ueber die Grenze entkommen

Bei unseren siegreichen Truppen im Osten Für Jugendliche zugelassen! W. 4, 6, 8, 20, S. 2, 4, 6, 8, 20

Achtung, Verdunklung! Leuchtzeiger, zum Befahren, nachts ungenügend, Zeitschritte ca. 8 Meter, unheimlich für jeden Fußgänger. Verkauf nur an Wiedereinführer und Bedienungsfelle (siehe Anzeige an Straßenbahn). Verkaufung 10 Stück gegen Vorkaufzahlung von RM. 2,30. Walter Scheinle, Leipzig D 5



Schauburg Wir müssen verlängern! Ab heute Dienstag! Gustav Fröhlich in dem gewaltigen und sensationellen Abenteuer-Film:

Im Vorprogramm: Unsere siegreichen Truppen im Osten! Jugendliche nicht zugelassen!

Im Vorprogramm: Unsere siegreichen Truppen im Osten! Jugendliche nicht zugelassen!

Im Vorprogramm: Unsere siegreichen Truppen im Osten! Jugendliche nicht zugelassen!

Leset die MINZ Acht Münchener Lodenmäntel wasserdicht imprägniert für Damen, Herren, Kinder. Kaufen Sie preiswert bei H. Schnee Nachfolg. A. F. Ebermann Halle (Saale) Gr. Ulrichstr. 54, Erdgeschoss 1921 mit den Verkaufsbüchlein



2. Woche Das vielbelächte Meisterstück heiterer Kunst

Schneider Wibbel Ein Tobis-Film mit Fita Bankoff, Erich Pontö, Fr. Bentler

Die neue Wochenschau bringt u. a.: Einsatz der Luftwaffe - Kampf gegen die Heckschützen - Vorkämpfer deutscher und sowjet-russischer Truppen in Ost-Ungarn. Der Führer in Danzig

Werk. 3.45 5.45 8.30 Uhr Sonntag 2.00 3.45 5.45 8.30 Uhr Jugendliche nicht zugelassen!

Amtliches Bekanntmachung über die Erhaltung der weltlichen Angehörigen der Reichsregierung 1939 und 1921 für den Wehrbereichsbezirk...

Wander-Berufseigerung Die öffentliche Berufseigerung der Wanderer ab Dezember 1938 findet vom 19. Oktober 1939 ab im Versteigerungslokal...



Dienstag bis Donnerstag Hannes Schroll - Roll Möbel - Erika v. Hellmann - Walter Steinbeck

Spiel im Sommerwind Ein reich-hellere Film von jungen Menschen u. junger Liebe

Achtung! Morgen Mittwoch nachmittags 2 Uhr: Große Märchenvorstellung Dornröschen

W-8 am 9. 10. 30 von 8-12 Uhr, 2-3 am 10. 10. 30 von 8-12 Uhr. Bei der Erhaltung...

Wander-Berufseigerung Die öffentliche Berufseigerung der Wanderer ab Dezember 1938 findet vom 19. Oktober 1939 ab im Versteigerungslokal...

Wander-Berufseigerung Die öffentliche Berufseigerung der Wanderer ab Dezember 1938 findet vom 19. Oktober 1939 ab im Versteigerungslokal...



Ab heute Dienstag bis einschließlich Donnerstag täglich 8.30 Uhr Der große Ufa-Film

Ull Dagover Viktor Staal - Ewald Baiser

Im Vorprogramm: Die neuen Bilderberichte von der Ostfront! Jugendliche haben Zutritt! Täglich 4.00 6.10 8.20

Achtung! Morgen Mittwoch nachmittags 2 Uhr: Große Märchenvorstellung Dornröschen

Wander-Berufseigerung Die öffentliche Berufseigerung der Wanderer ab Dezember 1938 findet vom 19. Oktober 1939 ab im Versteigerungslokal...

Wander-Berufseigerung Die öffentliche Berufseigerung der Wanderer ab Dezember 1938 findet vom 19. Oktober 1939 ab im Versteigerungslokal...



Heute, Dienstag, 20 bis gegen 23 Uhr

Gasparone Operette von Karl Millöcker Mittwoch, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr Die Gute Sieben Komödie von A. A. Zinn

Madame Butterfly Oper von Giacomo Puccini

Theater-Sonderwagen der Straßenbahn n. Schulj. od. Vorstellung wie bisher außerdem ab Hauptpost nach Bessener Straße.

Wander-Berufseigerung Die öffentliche Berufseigerung der Wanderer ab Dezember 1938 findet vom 19. Oktober 1939 ab im Versteigerungslokal...

Wander-Berufseigerung Die öffentliche Berufseigerung der Wanderer ab Dezember 1938 findet vom 19. Oktober 1939 ab im Versteigerungslokal...

Ehestands-Darlehens-Beilage

Die nachstehenden halleschen Firmen nehmen Bedarfsdeckungsscheine für Epestandsdarlehen und Kinderbeihilfen in Zahlung

MÖBEL		WASCHE-STRICKWAREN	
Möbel-Becker Leipziger Str. 20, Ruf 331 63	Möbel-Quelle Mersburger-Str. 48 Ruf 355 08	am Markt Bruno Freytag Leipziger Str. 100	am Markt Robert Steinmeh Leipziger Str. 8, Ruf 232 89
Möbel-Bernhardt Herrenstr. 10 u. 19 Ruf 356 13	Reinicke & Andag Gr. Klausstr. 40 - Markt	Mohdehaus Eichenauer & Co. Gr. Ulrichstraße 22/25	Mohdehaus Herrmann & Anny Tschinke, geb. Giesel Woll-u. Weißwaren - Kl. Ulrichstr. 26
Möbelhaus Bitzmann Mauerstr. 3-4 neben Elisabeth-Krankenhaus Ruf 233 32	Möbel-Etage E. Rennert Obere Leipziger Straße 73	Reinhold Grünberg Leipziger Str. 80, Ruf 219 60	Marie Kellwig Steinweg 3
Möbelhaus Böttcher Mersburger Str. 1 am Riebeckplatz Ruf 316 36	Willy Rothe Magdeburg-Str. 75a Ruf 211 74	Alexander Naumann Mersburger Straße 161 Ruf 216 02	Immer zu Himmer Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 36
Georg Brinz Liebenauer Str. 70 - Ruf 265 50	Möbel-Rusche 7 Große Klausstraße	Für Geschäfts- und Kleinanzelgen stets die	DECKEN M. Wehr Leipziger Str. 81 Ruf 226 47
Möbel-Bürger Gr. Steinstr. 53, Ruf 305 34	Artur Scheibe (früher Bergmann) Fischerstr. 30/3	RUNDFUNKGERÄTE Möller Leipziger Str. am Markt, Mühlhaus	am Markt Im Anzeigentell stets gute Einkaufsquellen
Möbel-Haus Fr. Boas Hindenburgstraße 47	Karl Schelhas Steinweg 3 Ruf 253 49	UHREN Schindler das große Uhrengeschäft Kleine Ulrichstr. 35	BETTEN- UND BETTFEDERN Wilhelm Janssen Liebenauer Str. 102, Ruf 299 20
Danneberg Geiststraße 69/70	Friedrich Schirioth Kl. Ulrichstr. 34	NAHMASCHINEN Walter Fildner Steinweg 45 Ruf 332 26	Kress & Co. Pflanzmühle 4 - Kleinschmieden Ruf 235 32
Möbel-Etagen-Dietrich Leipziger Str. 23 Ruf 345 50	Fr. Schönbrodt Nachf. Steinweg 17 Ruf 238 59	OFEN UND HERDE E. E. Achilles Franckstr. 7 Ruf 278 76	am Markt Carl Klingler Leipziger Str. 11, Ruf 313 14
Oswald Haake & Söhne Sternstr. 2 Ruf 289 04	Paul Sommer Gr. Ulrichstr. 51 Eingang Schulstr.	LINDENHAHN Lindenbahn Königsr. 8	GÄRDINEN Biermann & Semrau am Markt
Gebr. Sponblut Albrechtstr. 37 Ruf 219 53	Möbel-Sommertweiß Königsr. 4 Nähe Leipziger Turm	Dieses Feld kostet bei 52x je Aufnahme 2.00	am Markt G. Wernicke Steinweg 21 Ruf 225 40
Carl Klingler Leipziger Str. 11, Ruf 313 14	Thomas Tischlermeister Mühlweg 25	FAHRRÄDER Busse Fahrräder und Rundfunk Deitrichstr. 23 Ecke Freinlederstr.	am Markt Herbert Schöning Schmerstr. 1 Ruf 324 03
Möbel-Lange Spitze 5 Ruf 325 30	Vereinigter Tischlermeister Kl. Steinstr. 6, Ruf 266 42	Möller Leipziger Str. am Markt, Mühlhaus	am Markt Korn & Zöllner Gr. Steinstr. 14 Ruf 237 63
bachau & Baalig Jacobstr. 40a Ruf 253 37	Möbel-Walter Lessingstr. 20, Ruf 228 58	Möller Leipziger Str. am Markt, Mühlhaus	am Markt Curl Leonhardt Gr. Ulrichstr. 13/15
Marlids Alter Markt Am Marlidsbrunnen	Möbel-Weitwange Geiststr. 21 Ruf 324 47	Möller Leipziger Str. am Markt, Mühlhaus	am Markt Karl Renner Schillershof 22 Ruf 248 89
Hugo Mittelstaedt Gr. Klausstr. 31 Kl. Klausstr. 4	Möbel-Wolff Am Rellack-Rich. Wagner-Str.	Möller Leipziger Str. am Markt, Mühlhaus	am Markt Herbert Schöning Schmerstr. 1 Ruf 324 03
Möbel-Philipp Gr. Ulrichstr. 27 Kl. Ulrichstr. 14	P. Wollendorff Hindenburgstr. 46 Ruf 312 12	Möller Leipziger Str. am Markt, Mühlhaus	

Tanz mit Haltung

Wenig darf wieder getanzt werden. Viele Mädchen sind in manchen jungen, lebenslustigen Mädel mit verhältnismäßig Freude gesehen haben. Man soll sie nicht...

Nach das Vergangene will mit Maß gehen sein. Denn würde es leicht und nichtig sein. Wir haben einen stolzen Sieg errungen, und unsere Soldaten wissen am besten, was es heißt, etwas mit Freude begreifen...

Es ist kaum anzunehmen, daß ein Jüngling, der beim Tanzen einen Schritt macht, die auf Nüchternheit erziehende Wirkung, die auf Nüchternheit erziehende Wirkung, die auf Nüchternheit erziehende Wirkung...

Und auch die Musik soll sein, daß sie die Ohren nicht beleidigt. Die Kammerleiter müssen heute mehr denn je darauf achten, daß sie ihren Mitspielern in der Besetzung einer echten Orchesterleitung sein sollen und nicht musifizierende Musikanten.

Die Jugend in der Heimat darf wieder tanzen. Sie wird Maß zu halten wissen und bei allem Frohsinn nicht vergessen, daß diese frohen Stunden ein Urlaub von der ernsten Pflicht sind.

Zwei Arbeitstagungen der Kreisleitung Halle der NSDAP.

In dem Stadthaus fanden gestern Abend zwei Arbeitstagungen der NSDAP. Halle, und amar hatte der Kreisleiter Dr. Koppke alle Kreisleiter sämtlicher Ortsgruppen des Stadtkreises Halle zusammengezurufen, zu denen der Gaukreisleiter Dr. Koppke über die Aufgaben der Kreisleiter sprach.

In der zweiten Arbeitstagung, die der Kreisleiterleiter Man einberufen hatte, gab Kreispropagandaleiter Gabor die Richtlinien für die Arbeit der Kreisleiter der Jugendleiter. Insbesondere handelte es sich um die nächsten Tagen bevorstehende Anläufe des Jahres der Gaustadt Halle bis zum Ende der Woche in den Mittelschulgruppen des Stadtkreises Halle und im Gau Halle-Merzburg geplant werden soll.

Der Mörder von Schöna kommt vor das Sondergericht

Wie uns aus Torgau gemeldet wird, hat der in Burgfennig durch die Unachtsamkeit und Unachtsamkeit mehrerer Frauen verurteilte Mörder von Schöna, dem Oberstaatsanwalt des Sondergerichts Torgau sein Geständnis, die Frau Lehmann in Schöna ermordet zu haben, wiederholt. Das Verbrechen gegen ihn ist an die Staatsanwaltschaft beim Sondergericht in Halle abgegeben worden.

Die weiblichen Geburtsjahrgänge 1920/21 melden sich!

Im Angeleitete unserer heutigen Ausgabe veröffentlicht der holländische Polizeipräsident eine Bekanntmachung über die Erfassung der weiblichen Angehörigen der Geburtsjahrgänge 1920 und 1921 für den Reichsarbeitsdienst, aus der die näheren Angaben über Geltungsbereich und Verläufe von Personalausweisen zu ersehen sind.

Die Polizei notierte gestern:

Um 15.35 Uhr geriet vor Sternstraße 11 ein Motorrad beim Anfahren in Brand. Das Feuer konnte vom Fahrer gelöscht werden. Die Feuerlöschpolizei brauchte nicht in Tätigkeit zu treten. Sachschaden gering. Personen nicht verletzt.

Um 18.30 Uhr erfolgte in der Merzburger Straße ein Diebstahl von 3 Zigaretten. Die Diebstahlsanzeige wurde dem Polizeikommissariat in der Merzburger Straße mitgeteilt. Der Diebstahl wurde durch die Verkehrsunfallbereitschaft in seine Wohnung gebracht. Schuld trifft den Fahrer des Verrentenautos.

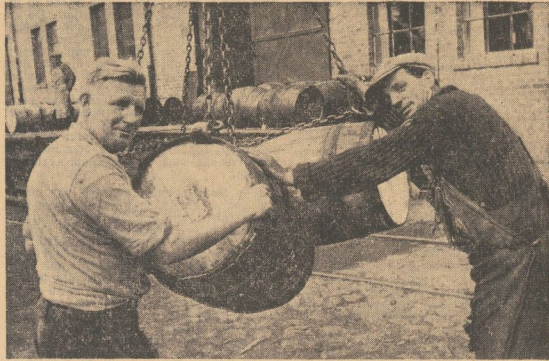
Höfliches Wiederjubiläum. Hermann Böckel wohnt am 1. Oktober 60 Jahre im Hause Prinzenstraße 8.

Verlegung. Regierungsdirektor Dr. Arthur Heise ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1939 zur Regierung Kassel verlegt worden.

Die Anführer der Stadt. Vortierliche Teilnehmer aus den weiblichen Ortsgruppen sind bei jedem Stadt. Vortierliche Teilnehmer im Reich zu erfahren. Spieler aus den weiblichen Ortsgruppen können sich in Zweifelsfragen unmittelbar an den Präsidenten der Deutschen Reichsligette in Berlin W 35, Victoriastr. 26, wenden.

Hallenfer werden umgeschult

Auch Stadtfremde in neuen Berufen - Umschulen und Einarbeiten ist eins



Karussellplanken schleppen oder Fässer stemmen - ist ja egal, wozu die Muskeln geschmiert werden!

Das Meist an der Zeit, sagte er, da hieß es eben umstellen. Und er hat umgestellt. Vor reichlich vier Wochen beriefen wir ihn zum ersten Male. Zusammen mit seinem Kameraden war er dabei, den Platz für das Karussell auf dem Hauptplatz abzugleiten, und dann fiel der Jahrmarkt aus. Gut, daß sie gar nicht erst ausgepackt hatten. Um es ganz richtig zu bezeichnen, sie hätten gerade eben erst eingepackt, denn während des Kameradenfestes waren unsere großen und kleinen holländischen Kinder fröhlich mit dem Schwingkreisel in die Hände gefasst. Nun war es wohl das Beste, das Karussell vorort stehen zu lassen und selber mit auf dem Polizeirevier vorbeizugehen: "Wir melden uns hiermit an, wir können nämlich nicht weiterfahren."

warief hier eine Menge Arbeit. Und das ist also die Geschichte, wie die beiden fahrenden Leute seufzt wurden: "vorübergehend", lagen sie, "vorübergehend", denn die und da wird doch mal wieder ein Markt abgehalten, wie z. B. in Bremen der Freimarkt im Oktober, und so etwas hören sie nicht, ohne daß sie in ein gewisses Ziehen in den Weinen verfallen, und nachts, im Traum, da tanzen die Mädel der Wagen, die immer noch auf der Nachtgastentisch stehen, und in denen die Frauen haushalten, wie jede holländische Hausfrau in ihrer Wohnung, ganz richtig mit allen Bezugshelmen und so. Und der Expeditions-Verein ist froh um seine fahrenden Leute, "sechs von der Sorte könnten wir noch brauchen", lagen sie da, und die beiden hören das große Lob ein bisschen verlegen an: "Man muß doch arbeiten", sagen sie. Das sagt auch der holländische Kaufmann der vor wenigen Wochen noch in eigenen Wagen den Norddeutschen, von Deutschland

bereite. Derrenartikel hatte er. Mit dem Wagen war es dann nichts mehr, und mit dem Derrenartikel zunächst auch nicht. Also was tun? Zum Arbeitsamt gehen. "Auf einer Dienststelle brauchen sie einen Zertifikatnachweis - wie wäre es damit?" - "Schon. Machen wir." Und so schwingt sich der ewig Weisende fest jeden Morgen auf die Straßenbahn um, von 8-1 und 3 bis 6 Uhr ungewohnter Büromarbeit zu tun. Einarbeiten? Das ist ja eben so leicht wie Schneel. Ist ganz interessant mal - und was meinen Sie wohl, wie meine Frau sich freut, daß sie mich da hat. Die Kinder, die haben den Papa früher alle vier Wochen mal gesehen. Dafür ist der Gismann, der im Sommer seinen fahrenden Beruf nachgibt, heute weniger zur Verfügung der Seinen. Er fährt Tag für Tag hinaus nach Tenna und meint, er müßte abends ein bisschen mehr, was er getan hat, als im Sommer. Und wie wir so durch die Straßen gehen, da fällt uns am Eingang

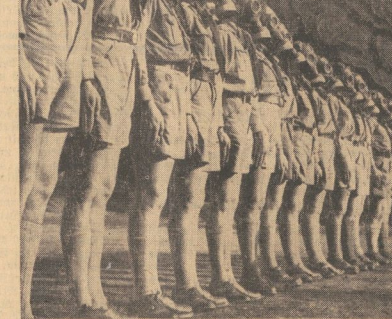


Fotografieren: M.R.S. Silberstein (Grafen) Kontrolluhr und Nummernbreit sind dem Artisten schon zu gewohnten Werkzeugen geworden

Gesteigerte Luftschuhausbildung der HJ. Die Mädel lernen "Erste Hilfe", die Jungen besondere Schutzmaßnahmen

Wie die Gebietsführungsleiter in den kommenden Wochen und Monaten im Gebiet und Obergau Mittelrand eine gesteigerte Luftschuhausbildung durchzuführen. Ueber die Vermehrung und Aufgabe des Jugendluftschuhbundes und die Zusammenarbeit zwischen HJ und NSDAP, unterrichtet der folgende Beitrag:

Seit 1938 schafft die Kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen der HJ und dem Reichsluftschuhbund. Schon der damalige Präsident des Reichsluftschuhbundes, General der Artillerie a. D. Grimminger, hatte die Aufgaben erkannt, die die nicht-wehrfähige Jugend auf dem Gebiet des Luftschuhes zu erfüllen hat. Es geht dabei nicht um Sportlererei, wie anfänglich manche meinen wollten, vielmehr um Angelegenheiten, hinter denen ein tiefer Ernst steht. Aus dieser Aufgabe heraus hat die HJ sich auch die Reichsluftschuhführung sehr früh ein Hauptverpflichtung eingeschrieben, wo mit Arbeit der beiden Formationen gefördert wird. Eine Aufgabe des Jugendluftschuhes ist es, Tausende von Jungen und Mädeln mit der Schutzausrüstung vertraut zu machen, um somit in erster Linie auf das gesamte Volk zu wirken. Denn jedermann muß den Luftschuh beherrschen, gleich wo er steht. Die werden nun die Jungen und Mädel in den großen Rahmen des Luftschuhes eingegliedert. Es verleiht sich vor allem in der "Ersten Hilfe" eingeschrieben werden. Die Jungen sind an exponierten Stellen tätig. Einmal können sie besondere Schutzaufgaben übernehmen, wenn nicht gleich im gesamten Umfange, so doch in einzelnen Teilen, Hauptaufgabe, jeder Junge, der im zivilen



In der Gaustadt Halle beginnt in diesen Tagen der verstärkte Luftschuhunterricht der HJ. Aufn.: HJ-Propaganda

eines großen Wertes das Gesicht des Führers an: "Entschuldigend Sie, aber sind Sie nicht Harry Hiltz?" - "Mar, freut mich, daß Sie mich erkannt haben. Ja, ich mache hier seit drei Wochen den Führer, mit Kontrolluhr und allen Schikanen, außerdem bin ich Kraftwagenfahrer, wo's not tut. Wirklich netter Herr!" - "Ja, aber Ihre Training?" - "Oh, das wird nicht vernachlässigt."

Donnerabend und Sonntag treten meine Arbeitskameraden, die sich auch umgestellt haben, und ich in den holländischen Bereich auf, auch beschäftigt sind die NS. Gemeinshaft Kraft durch Freude". Also verlernen tun wir schon nicht. Und über - da stellt uns mal ein bekannter Gauhelfer seinen Saal zur Verfügung, oder ich besuche mal in der Küche, bis die von unten mit dem Schrubber gegen die Decke kloppen - das geht alles."

Berdiente Gefolgschaftsmittglieder der Wehag werden geehrt

Gestern begingen die Werke der Stadt Halle W. ihren feierlichen Monats-Geburtsfest. Die würdige geschäftlichen Blume und die Anwesenheit der Wehag mit den Führern des Dritten Reiches liehen die besondere Bedeutung dieses Geburtsfestes, des ersten in der gegenwärtigen Kriegszeit, erkennen.

Im Rahmen dieser Feierlichkeiten konnte einer größeren Anzahl von Gefolgschaftsmittgliedern das vom Führer gestiftete "Lebendige Ehrenzeichen" überreicht werden, und zwar 16 Ehrenzeichen in Gold für 40jährige Tätigkeit im öffent-

Italien säubert „die Winkel“ von Juden und Freimaurern

Rom, 2. Oktober. (Eig. Meld.) Des Duce Anordnung an die italienische Partei, die „Winkel“ von den „Aberrechten der Freimaurerei, des Judentums und des Weltfriedens zu säubern“, veranlaßt die Zeitung „Mito del Gallo“ zu der Feststellung, daß die Juden in Italien ganz außerordentlich die italienische Volkseinstellung fast zu verdrängen hätten, wenn sie erklärten, daß sie ja keinen Kriegsdienst zu leisten brauchen und hunderttausend Geschäfte mit Profit machen könnten. Im Fall eines Krieges würden sich die Juden umsehen, sie würden nämlich in jenen Konzentrationslagern untergebracht werden, die für die Feinde Italiens bestimmt seien. Einleitend der Freimaurerei empfahl es sich, jene Völkern ihre alten Zugehörigkeit an Völkern zu veröffentlichen, die teilweise in den Kampfjahren bereits defamiert waren.

In wenigen Tagen

Ans Anlaß des Geburtstages Hindenburgs schloß der Reichsfraktion der Generalfeldmarschall durch Anwesenheitslegationen am Sonnenberg-Gebirge, an der Hindenburg-Wähe im Zeughaus und auf dem Kiffhäuser.

Der Reichsverkehrsminister weist darauf hin, daß die Kraftfahrzeuge des Reichstransportwesens für den öffentlichen Verkehr freigegeben worden. Für die Reise ist der Besitz eines amtlichen Lichtbildausweises erforderlich.

Der Schnellzugverkehr zwischen Berlin und Chemnitz über Stellung - Danzig - Dirschau ist für den öffentlichen Verkehr freigegeben worden. Für die Reise ist der Besitz eines amtlichen Lichtbildausweises erforderlich.

Durch den Temperatursturz und den damit verbundenen Regen im Tal gab es in Bayern in Höhen bis auf 1300 Meter herab Schneefälle. Bergschneegänge melbet, daß Eschmann, Göll, Sockelstein und die anderen Berggipfel in Ostbayern Schnee bedeckt sind. In einem Aachener Bergwerk in Frankreich in Kränge hat sich ein Erdbeben ereignet. Sieben Arbeiter wurden von den Gesteinsmassen erschlagen.



Deutsche Infanterie vor Warschau: Warschau war von den deutschen Truppen vor ihrem Einmarsch vollkommen eingeschlossen

wegs entzogen, dies um so weniger, als er wünschte, Gertrud möchte an der Freiburger Universität Philosophie studieren und bis zum behandelten Staatsexamen in ihrem Hause wohnen bleiben. Die eine Aussicht behagte Gertrud so wenig wie die andere, ohne daß sie genau hätte, wie sie sich dem an sich gutgemeinten Wunsch des Vaters, von dem sie überdies abhängig war, hätte entziehen sollen.

Sie immer, wenn die Wirksamkeit mit Anforderungen an sie beschränkt, deren Erfüllung sie als eine Art geistiger Bergemalung empfand, verdrängte sie dem Konflikt auszuweichen, indem sie in die weitere Welt ihrer persönlichen Neigungen flüchtete. So benötigte sie jetzt die Zeiten nach dem Examen, um zum erstenmal gründlicher in den nachgelassenen Papieren ihres Vaters zu studieren. Und der Zufall wollte es, daß ihr bei dieser Gelegenheit plötzlich eine Erläuterung kam.

Sie würde sie den Augenblick vernehmen, wo sie beim Durchblättern eines alten, abgewissenen und verfallenen Notizbuchs unvermittelt auf einen Namen stieß, bei dessen Anblick ihre Phantasie sich sofort aufs heiligste zu entzünden begann. Wozu die Enttäuschung sich doch an einen Mann namens Kennon, über dessen Berlin freilich die Aufzeichnungen nichts weiter verriet als die Tatsache, daß dieser Dr. Kennon von der Hennebaum-Wähe bei ein Vater ihres Vaters war, der — zumindest vor dem Krieg — in Deutsch-Polstka eine Wohnung besaß hatte, nicht weit von Wolitz, also vermutlich am Kiffhäusergebirge. Und bekannt nicht die Aussicht, daß er die Fern auch heute noch besaß? War sie hier vielleicht auch für sie eine Möglichkeit?

Einem reichen, ihr selbst keine unermesslichen Reichtümer folgend, ließe Gertrud sich hin und wieder diesem einen Brief, es

Der Führer an der Feldflüche

Eine Erinnerung an die Kampfplage an der Ostfront

Berlin, 2. Oktober. Das folgende kleine Stimmungsstück von den Tagen des Kampfes an der Ostfront, das uns erst jetzt erreicht, entkamme einen Selbstgespräch. Es zeigt die enge Verbundenheit, die zwischen dem Führer und seinen Soldaten besteht. Wir lesen in diesem Brief:

Wolitz heißt es: Der Führer steigt um 14 Uhr wieder von der ganz in der Nähe befindlichen Landestelle ab. Nun schnell fedratun angesetzt, umgänglich, und auf den schon fahrbereiten Fahrzeugen geschnitten. In einiger Fahrt nähern wir uns einem arden, zwischen Waldungen gelegenen Wiesentale, auf dem sechs Verfahrmaschinen und vier Jagomaschinen stehen, außerdem eine kleine Kolonne mit einer Feldküche. Wir lagern uns wegen des fremden Regens unter den Älgen der graugrün getrichenen Niesenvogel. Nach knapp einer Viertelstunde vorn am Platz der Kräfte, und schon nähern sich mehrere Personenkraftwagen der zwischen den Flugzeugen stehenden Kolonne. Im Dauerlauf laufen wir, etwa 120 Mann, um den Wagen des Führers, der dicht an der Feldküche hält. Man kann sich denken, wie der Führer, der sich in Begleitung mit seiner Begleitung dem Wagen enthielt.

Unser Führer, ganz einfach, in einem Regenmantel ohne jede Tresse, darunter einen grauen Hood und die mit gelber Zeide verzierte und braun gebänderte Mütze. Wir

„Herr Leutnant, es hat gebumst!“

Begegnung mit polnischen Minen in der Ostsee

Berlin, 2. Oktober. (P.K.-Sonderbericht.) Tagelang schipperet unsere brave „M 7“ durch die Wälder der Ostsee. Nachfahren, Mastspitzen und Schiffskörper tauchen am Horizont auf oder hüben gelbenheitst im Dunkel der Nacht verbleiben. Schöbender Sonnenchein wehelt ab mit einem zwar recht möglichen Wind, der aber von einer außerordentlich starken Dünung begleitet wird. Wie ein Spielball reitet „M 7“ auf den Wogenstämmen, daß manchmal die

Wellen uns ganz dicht um ihn und seine Begleitung herum. An der Feldküche ist durch Jettieren ein feines Dach hergestellt, und nun tritt der Führer an den einfachen Tisch, läßt sich vom Koch einen Zeller Widelings reichen und eine Schmitze frödenes Kornbrot, und ist zufrieden, ohne mit seiner Begleitung ein Wort zu wechseln. Er bricht sich Stück für Stück von dem Brot ab und läßt sich noch einen zweiten Leuter reichen, während er die Bemerkung macht, daß es ihm gut schmeckt.

Dann fragt er, ob sein Flugzeugführer schon geflogen hat; währenddessen, ungeführt eine Viertelstunde lang, fliegen wir ruhig um ihn herum. Er blüht oft zu uns herüber. Nun modert er noch einige Worte mit seiner Begleitung und beugt sich dann über das Feld zu seinem Flugzeug. Wir läßt an seiner Seite in einer Reihe, keiner mocht ihm den Vortritt zu nehmen, erst kurz vor dem Flugzeug bilden wir ein Spalier, und unter Beifügen begleitet der Führer das Flugzeug. Durchs Fenster sieht uns nochmals freundlich an, und schnell müssen wir uns aus dem Wege machen, denn schon braut eines der Flugzeuge dicht über unsere Köpfe, und das Führerflugzeug rollt über das Feld, um dann, nochmals zurücksehend, dicht über uns hinwegzuziehen, um andere Kameraden zu befehlen. Ein einzigartiges Erlebnis hat sein Ende gefunden.

Schrauben in der Luft donnern, fällt tiefe wie ein nasser Saad zurück ins feine Wasserfall, das das Gedüll unter einer weichen schwebenden Wölfe vermindert. Aber im nächsten Augenblick kumpf, das Schiff wieder tapfer durch die dunklen Wälder, Stunde um Stunde vertritt.

Da läuft plötzlich ein Matrose aufgesetzt herum: „Herr Leutnant, eben hat es ein Schiffsboden ein paar mal gebumst. Im Kuppelraum hat man es auch gehört, und auch in der Unteroftiziersküche war es deutlich hörbar.“

Da ist es mit einem Male mit der Besorglichen Anse vorbei. Was war das für ein „Bumst“, in schneller Ueberlegung kommt man zu dem Schluss, daß es sich nur um eine polnische Mine gehandelt haben kann, denn ein U-Boot ist nicht auszumachen. Die Offiziere werden ausgefahren und aufmerksam wird das Gelände abgeleitet. Über alles Wälder ist vergeblich. Die Minen bleiben unsichtbar. Nach wenigen Stunden hören wir jedoch, daß es einem kleinen Raubboot gelungen war, an der östlichen Stelle, wo es bei uns am Schiffsboden gebumst hatte, gleich drei polnische Minen rauszuschleichen. Und da war es für uns klar, daß wir doch ein paar Schindeln lang zwischen Leben und Tod geschwehelt hatten.

Wir erkannten aber auch weiter, daß wir es in diesem Falle wieder einmal der englischen Geschäftsfähigkeit oder vielmehr der französischen Erfindung der englischen „Garantie“ zu verdanken hatten, daß wir ungefährdet weiterfahren konnten. Denn bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß einhundert vierzig dieser Minen waren. Diese Minen waren so uralt, daß sie schon hätten verschrottet werden müssen. Aber englischer Geschäftigkeit denkt befamlich anders. Für die Welt waren diese immer noch gut genug, brachte sie doch gute Gelder, erweckte sie doch den Eindruck, als ob man den Polen lakhtätig unter die Arme griff.

Die in der Verwirrung eines Traumes, ein Kampf, dem sie bisher geistlich ausgenügend war, vielleicht nur, um im entscheidenden Augenblick um so härter kämpfen zu können, mit einer Energie, die niemand dem ruhigen und verschlossenen Wäldchen zugehört hätte.

Seben Monate später, Anfang Mai 1926, trat Gertrud die Meile nach Afrika an. Auf dem Schiff reichte sie Geburtdag. Sie wurde neunzehn Jahre alt.

Gertrud hatte sich überraschend schnell in dem Haus am Kiffhäusergebirge eingelebt. Die Kennonische Form war eine der ältesten Europäerwohnungen der Gegend, auf dem vorbersten Aussichtspunkt eines Hügelrücken gelegen, von dem aus sich, über das vorgelagerte Gelände hinweg, ein herrlicher Fernblick eröffnete.

Wings um den Hügel floß ein kleiner Fluß, der allerdings wohl nur zur Regenzeit diesen Namen verdiente. In den übrigen Monaten bildete er ein flaches Rinnsal, nur von einer Schaar Möglinge belebt, wenn nicht gerade in der Nähe der Diagonaleweiher lag die Wähe ruhen. Am Fluß unten hier die „Schmiede“, ein Werkbald zwischen Reparaturwerkstatt und Schmiede, wo alles im Rhythmus der Schindeln gefommene Handwerkszeug von den geschickten Händen des Schmiedes, eines Inders, wieder in die Reihe gebracht wurde.

Der von der Schamba ziemlich hell zum Fluß anfließende Gang trug einen ebenfalls mäßigen Nadelapport, auf dem, solange er noch grün war, die Diagonaleweiher ihre Wägen weideten. Von der Schichte der Wägen anfließende Gang trug einen ebenfalls mäßigen Nadelapport, auf dem, solange er noch grün war, die Diagonaleweiher ihre Wägen weideten. Von der Schichte der Wägen anfließende Gang trug einen ebenfalls mäßigen Nadelapport, auf dem, solange er noch grün war, die Diagonaleweiher ihre Wägen weideten.

Der Führer verleiht Kriegszeichnungen an:



Generalfeldmarschall Göring

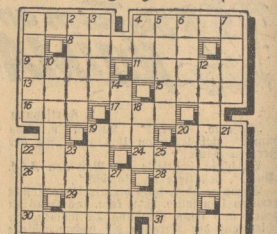


Generaloberst von Brauchitsch



Großadmiral Raeder

Das tägliche Rätsel



Wagerecht: 1. Wirtshaus, 4. Wirtshaus, 8. Hebe Anmerkung, 9. Wägen, 11. Wägen, 13. Gertrud des Wägen, 15. Wägen, 16. Wägen, 17. Wägen, 19. Wägen, 21. Wägen, 22. Wägen, 23. Wägen, 24. Wägen, 25. Wägen, 26. Wägen, 27. Wägen, 28. Wägen, 29. Wägen, 30. Wägen. Vertikal: 1. Wägen der Wägen, 2. Wägen, 3. Wägen, 4. Wägen, 5. Wägen, 6. Wägen, 7. Wägen, 8. Wägen, 9. Wägen, 10. Wägen.

Wagerecht: 1. Wägen, 5. Wägen, 9. Wägen, 10. Wägen, 11. Wägen, 12. Wägen, 13. Wägen, 14. Wägen, 15. Wägen, 16. Wägen, 17. Wägen, 18. Wägen, 19. Wägen, 20. Wägen, 21. Wägen, 22. Wägen, 23. Wägen, 24. Wägen, 25. Wägen, 26. Wägen, 27. Wägen, 28. Wägen, 29. Wägen, 30. Wägen.

Mitteldeutsche National-Zeitung

Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Königsplatz 67. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 7mal.
—
Jahrespreis 3,60. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Organ
für sämtliche Mitteilungen der Partei im Gau
Halle und der Wehrmacht. Für Unterlegung und
Eingehende Beiträge keine Gewähr. — Schrift-
leiter: Dr. (Gast), Hallenbanking 1 B. Fernr. 278 31.
Preis 10 Pf.* 10. Jahrgang Nr. 272

Ausgabe Halle

Bezugspreis monatlich 3.— RM., postfrei 3,30 RM.,
Brettelzeitung. — Postbezug 2,10 RM., einjähr. 40,80 RM.,
Halbjähr. 20,40 RM., vierteljähr. 10,20 RM.,
—
Beleg monatlich 2.— RM. — Keine Einlagen für
Einsparungen. —
Für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht bis zum
28. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.
Dienstag, den 3. Oktober 1939

Kein polnischer Soldat mehr unter Waffen

Die ersten deutschen Truppen in Warschau - Hela hat sich bedingungslos ergeben

Am 2. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Am Vormittag sind die ersten deutschen Truppen ohne Zwischenfälle in Warschau eingedrungen. Die Befehlsführung wurde getrennt.
Der letzte Stützpunkt polnischer Widerstandes, die besetzte Halbinsel Hela, hat sich bedingungslos ergeben.
Die bedingungslos ergebene polnische Marine in der Ostsee und Kriegsmarine in Vorbereitung der polnischen Küste.
Die Besatzung von 50 Offizieren, 1000 Mann und 4000 Mann, wird

Ein britisches Aufklärungsflugzeug wurde östlich Paderborn abgeschossen.
Dazu schreibt der „Deutsche Dienst“:
Genau einen Monat nach Ausbruch des deutsch-polnischen Konfliktes hat auch der letzte Stützpunkt polnischer Widerstandes, die besetzte Halbinsel Hela, sich ergeben.
Die Kapitulation dieses äußersten Ausläufers der polnischen Seelücke in der Ostsee ist erfolgt, noch bevor der planmäßig vorbereitete deutsche Angriff durchgeführt wurde. Der Grundlag der deutschen Aktion, auf Prestige-Erfolge zu verzichten, hat sich auch hier wieder als richtig erwiesen. Durch Walleneinsatz hätte der Kampf sehr viel früher erzwungen werden können. Das Oberkommando der Wehrmacht hat sich aber, da die Halbinsel Hela ein wichtiger Stützpunkt der polnischen Gesamtverfassung der Operationen

ohne Bedeutung war, in den vergangenen Wochen darauf beschränkt, die Halbinsel durch die Seeschiffe der Kriegsmarine „Schlesien“ und „Schleswig-Holstein“ zu übermehren und niederzubalancieren.
In derselben Stunde, in der am Ende der Danziger Bucht die polnische Besatzung von Hela die Waffen streckte und damit bestätigte, daß der Traum vom „polnischen Meer“ in ein Nichts zerfallen ist, waren in der polnischen Hauptstadt, die bereits getrennt von einer Infanteriedivision besetzt worden war, Nordbatterien aller Truppenteile ein, die bei Warschau gekämpft hatten. Einen Monat, nachdem das deutsche Oberkommando die polnischen Übergriffe, befindet sich kein polnischer Soldat mehr unter Waffen.

In engster Fühlung

Die Deutsche diplomatisch-politische Korrespondenz teilt mit:
Nach dem Abschluß des deutsch-sowjetischen Abkommens vom 23. September, durch den die Grundlagen für eine friedliche Ordnung des europäischen Weltkriegs gelegt worden sind, ist es eine Selbstverständlichkeit, daß das befreundete Italien eingehend über die erfolgte Regelung, ihre Bedeutung und ihre Tragweite unterrichtet wird. Es liegt dies nicht nur im Sinne der Außenbeziehungen, die ausdrücklich die beiderseitige Konsultation vorsehen, es ist darüber hinaus ein Bedürfnis der deutschen Staatsführung, mit dem italienischen Freundschaft, der heute in Berlin in der Person des italienischen Außenministers Graf Ciano bezüglich kommen ist, in einem für Europa schicksalsschweren Augenblick in enger Fühlung zu sein.
Die Aufgaben der Deutschland und Italien in der Vergangenheit in ihrem gemeinsamen Interessensraum sind vorgenommen worden, sind mit Erfolg durchgeführt worden. Der Balkan, der einst geradezu vom Schicksal verurteilt schien, den verächtlichen Mächten als Ausräuber, in als Pulverfaß Europas zu dienen, ist heute



Verhandlungen abgeschlossen

Rom - Abschließende Besprechung mit dem Reichsaußenminister



Außenminister Ciano beim Führer der italienischen Außenminister, Graf Ciano, beim Führer in der Neuen Reichskanzlei. Rechts Außenminister von Ribbentrop.

Rechtlich die Größe des Führers. Dann begab sich der italienische Minister des Auswärtigen zum Sonderzug, der pünktlich um 12 Uhr, nach Herzlicher Verabschiedung zwischen dem Reichsaußenminister, die Bahnhofshalle verließ.

Chamberlain-Erklärung erst am Dienstag

London kündigt verschärften Handelskrieg gegen Deutschland an

London, 2. Oktober. (Ein. Meld.) Außenminister Chamberlain hat die seiner Unterhandlung von am Dienstag verschoben, eine Erklärung für die Verschärfung wurde gegeben. In politischen Kreisen weist man auf, daß Chamberlain sich

zwar mit den Auswirkungen des deutsch-russischen Abkommens beschäftigen, daß er aber wahrscheinlich noch keine Entscheidung in Bezugnahme auf den Friedensverträge nehmen werde.
Eine Mitteilung der englischen Admiralität an die englische Handelsflotte besagt, daß England sich auf Verschärfung des Handelskrieges vorbereitet. Die Mitteilung sucht die deutschen Einwände auf Angriffe bewaffneter englischer Handelsflotte gegen U-Boote als „unannehmlich“ hinstellen. Sie berichtet über eine Verringerung im Seefriede gegen Deutschland und besonders seine U-Boote vor und schließt mit der Aufforderung, die englische Handelsflotte müsse bereit sein, den deutschen U-Booten zu begegnen — eine Drohung, die praktisch die deutschen Einwände auf eine Bewaffnung der englischen Handelsflotte bestätigt, denn selbstverständlich sind die Vorbereitungen auf dieser von der englischen Admiralität jetzt offen bekanntgegeben. Die Handelsflotte schon längst im Gange gewesen.

Recht bemerkenswert sind die Kommentare des „Dyffusion“-Blattes. „Demos Chroniker“ geht offen ein, daß das deutsch-russische Abkommen das Verhältnis zum Nachteil der Demokratien verändert habe. Der Druck der Weltlage auf Deutschland werde durch die bedeutende Unterstützung Sowjetlands stark verringert.

Der „Daily Herald“ fordert, daß man die Konsequenzen, die aus dem Abkommen entstehen können, genau erwäge, um eine praktische Wiederholung jener furchtbaren Diplomatie zu vermeiden, die die Danziger der englischen Außenpolitik unter der gegenwärtigen Regierung seien. England und Frankreich seien sich einem deutsch-russischen Bündnis gegenüber, der in der Lage sei, wenn auch nur vorläufig (1) — einen großen Teil von Asien zu beherrschen. Es würde tödlich sein, die Möglichkeit erster Bedeutung in Worte zu stellen. Zum Schluß meint das Blatt, die Antwort, die die Regierung geben würde, dürfte keine überreizte Antwort sein.

Gloden läuten zum Sieg

Berlin, 2. Oktober. Aus Anlaß des bevorstehenden Einzuges der deutschen Truppen in Warschau werden die Kirchenglocken neben der bereits anerordneten Besetzung — zum dankerfüllten Gedenken des Sieges und zum Gedenken an die Gefallenen vom Tage des Einmarsches ab für die Dauer von sieben Tagen mittags eine Stunde lang, und zwar von 12 bis 13 Uhr, die Gloden läuten.

Dank der Hingabe, die Belange aller Beteiligten sichernden Einseitigkeit der Großmächte zu einem der Teile der Ruhe und des Friedens in Europa geworden. Gewissenlos Verträge der letzten Zeit, nach alter schlechter Gewohnheit die Balkanstaaten wieder in den Strudel der Kriegserregnis zu ziehen, hätten nicht wohl als geheimer zu betragten sein, wenn auch weiterhin die Nachankunft aller in diesem Raum Zuständigen vormalig ist. Im Verein mit dem zu wägen Unabhängigkeit und Kraftvollem Selbstbewußtsein wiedererkennenden Spanien bleibt Italien bestrebt, seinen Mitteln im europäischen Raum vorübergriffen und Annäherung zu sichern, gleichzeitig der Rolle bewußt, die dem großen schicksalhaften Italien heute im Konzert der Mächte ganz in der Hand liegt.

Der Gedanke der Behauptung, die dem italienischen Imperium heute unter dem neutralen Wächter Europas zukommt, hat der Duce, voll bewußt seiner europäischen Verantwortung, als Herold der Welt gegeben, die heute die wahre Friedensfront darstellen. In der Stunde der Neuordnung Europas gemeinlich ein gutes Schicksal — gerade im Einvernehmen mit befreundeten Mächten — ihr Ziel, dem gegenwärtig bestehenden Kriegszustand ein Ende zu machen, sobald als möglich zu erreichen. Deutschland und Italien haben im Sinne der Neuordnung Europas gemeinlich ein gutes Schicksal — gerade im Einvernehmen mit befreundeten Mächten — ihr Ziel, dem gegenwärtig bestehenden Kriegszustand ein Ende zu machen, sobald als möglich zu erreichen. Deutschland und Italien haben im Sinne der Neuordnung Europas gemeinlich ein gutes Schicksal — gerade im Einvernehmen mit befreundeten Mächten — ihr Ziel, dem gegenwärtig bestehenden Kriegszustand ein Ende zu machen, sobald als möglich zu erreichen. Deutschland und Italien haben im Sinne der Neuordnung Europas gemeinlich ein gutes Schicksal — gerade im Einvernehmen mit befreundeten Mächten — ihr Ziel, dem gegenwärtig bestehenden Kriegszustand ein Ende zu machen, sobald als möglich zu erreichen.